



Operation an den Augenlidern

wegen

- Lidfehlstellung
- Lidhautstraffung
- Lidgeschwülsten

- rechtes Auge
- linkes Auge

■ Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern,

die Untersuchung ergab eine Lidveränderung, die operativ behandelt werden sollte. Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das bevorstehende Aufklärungsgespräch vorzubereiten und die aufklärungsrelevanten Punkte zu dokumentieren. Bitte lesen Sie alles aufmerksam durch und beantworten Sie die Fragen gewissenhaft.

■ Welche Aufgaben haben die Augenlider?

Die Augenlider haben für die Augen eine wichtige Funktion. Sie schützen sie gegenüber Umwelteinflüssen und Verletzungen und sorgen gemeinsam mit den Tränenrüsen für eine gleichmäßige Befeuchtung der Augenoberfläche. Sie müssen sich normal öffnen, um das Sehen nicht zu behindern. Zur Erhaltung oder Wiederherstellung dieser Eigenschaften bedürfen deutliche Lidveränderungen der operativen Behandlung.

■ Welche Lidveränderungen gibt es?

- Die häufigsten **Lidfehlstellungen** sind:
 - Auswärtskehrung der Lidränder (**Ektropium**)
 - Einwärtskehrung der Lidränder (**Entropium**)
 - Herabhängen des Oberlids (**Ptosis**)
 - Erweiterung der Lidspalte
 - Verengung der Lidspalte

Sie können unterschiedliche Ursachen haben.

- Die **Lidhauterschaffung (Blepharochalasis)** ist eine normale Folge altersbedingter Veränderungen an den elastischen Fasern der Haut. Da die Krankenkassen nicht grundsätzlich leistungspflichtig sind, übernimmt Ihre Kasse

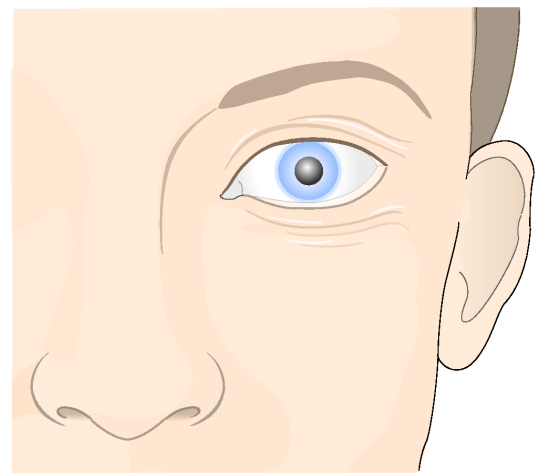


Abb.: ... zur ergänzenden Skizzierung

möglicherweise die Kosten dieser Behandlung und eventueller Komplikationen nicht. Es empfiehlt sich daher, die Kostenfragen schon im Vorfeld mit Ihrem Arzt und gegebenenfalls mit Ihrer Krankenkasse zu klären.

- **Lidgeschwülste** sind die Folge von
 - Entzündungen (z.B. das Hagelkorn)
 - Ablagerungen (z.B. Fettablagerungen)
 - Gewebsneubildungen und Gewebsentartungen (z.B. das Basalzellenkarzinom).

Die bei Ihnen zutreffende Diagnose wird ärztlicherseits im Kästchen angekreuzt und näher erläutert.

■ Was geschieht ohne Behandlung?

Ohne Behandlung kann der bestehende Zustand nicht behoben werden. Bei **Fehlstellungen der Lider** führt dies zu einer anhaltenden Behinderung der Lidfunktion.

Bei **Gewebsneubildungen** und **Gewebsentartungen** kommt es zu einem weiteren Wachstum der Veränderung mit Übergreifen auf die Umgebung.

■ Wie wird operiert?

Der Eingriff wird in der Regel in örtlicher Betäubung durchgeführt. Hierzu wird das Operationsgebiet durch eine oder mehrere Einspritzungen eines Betäubungsmittels unempfindlich gemacht. In Einzelfällen kann der Eingriff auch unter Allgemeinbetäubung (Narkose) durchgeführt werden. Über Einzelheiten und spezifische Risiken der Narkose klärt Sie der Anästhesist gesondert auf.

Bei der **Lidfehlstellung** werden über eine Schnittführung, die parallel zu den Lidrändern bzw. den Hautfalten verläuft, Korrekturen am Unterhautgewebe, an den Lidmuskeln und/oder am Lidknorpel mit Gewebeverschiebungen vorgenommen und in Zusammenarbeit mit speziellen Nähten die gewünschten Resultate erzielt. Unter Umständen kann auch Haut von einer anderen Körperstelle übertragen werden.

Bei der **Lidhauterschaffung** genügt in der Regel die Entnahme der überschüssigen Haut. Gelegentlich muss das darunterliegende Fettgewebe entfernt werden.

Bei **Lidgeschwülsten** kommen unterschiedliche Verfahren zur Anwendung:

- Das **Hagelkorn** wird nach Einschneiden der inneren oder äußeren Lidhaut mit einem scharfen, löffelartigen Instrument ausgekratzt. Oft ist keine Naht erforderlich.
- **Fettablagerungen** liegen sehr oberflächlich. Sie werden entweder mit Laserstrahlen unter der Haut „weggeschmolzen“ oder herausgeschnitten und die Wundränder vernäht.

- **Gewebsneubildungen** und **Gewebsentartungen** lassen sich bisweilen durch Vereisung mit einer Kältesonde behandeln. Ist dies nicht möglich, so müssen sie herausgeschnitten und die Wundränder vernäht werden. Das weitere Vorgehen hängt vom Untersuchungsergebnis des entfernten Gewebes ab.

Größere Defekte werden durch Verpflanzung von Haut anderer Körperstellen oder durch Verschiebung von Haut aus der Nachbarschaft gedeckt. Hierzu sind zusätzliche Einschnitte erforderlich, die anschließend vernäht werden.

In einigen Fällen wird die Entfernung der Gewebsneubildung und der Wundverschluss nicht am gleichen Tag durchgeführt, um das Ergebnis der feingeweblichen (histologischen) Untersuchung abzuwarten und ggf. Nachschneiden zu können.

■ Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Generell gilt jedoch, dass es bei fast jeder Operation am Auge durch Zusammenstoßen unglücklicher Umstände zum **Verlust** oder zur **Erblindung des betreffenden Auges** kommen kann. Glücklicherweise sind derart schwere Komplikationen **extrem selten**.

- **Über- und Unterkorrekturen** mit z.B. unvollständigem Lidschluss als Folge können einen weiteren Eingriff erforderlich machen, wodurch die Beeinträchtigung meist wieder behoben werden kann.
- **Blutungen** unter die Haut bewirken eine Zeitlang **Schwellungen** und **Hautverfärbungen**, die sich in der Regel von selbst zurückbilden.
- Werden die in der Nähe des inneren Lidwinkels in den Lidern verlaufenden Tränenkanälchen verletzt, so kommt es zu **Abflussstörungen der Tränen**, was **dauerhaftes Tränen** zur Folge hat. Bisweilen kann dieser Zustand durch einen weiteren operativen Eingriff korrigiert werden.
- Vor allem bei Patienten, die schon vor dem Eingriff zu wenig Tränenflüssigkeit haben, kann die **Trockenheit des Auges** zeitweise oder auf Dauer zunehmen; die ständige An-

wendung von Tränenersatzmitteln (Tropfen) kann dann erforderlich werden.

- **Stärkere Narbenschrumpfungen** und **auffällige Narbenwucherungen**, die in Ausnahmefällen auftreten, können weitere Korrekturoperationen erforderlich machen.
- Müssen zur Entfernung von Gewebsneubildungen bzw. Gewebsentartungen große Lidanteile entfernt werden, so kann es zu **Lidfehlstellungen** kommen, die sich nicht immer durch einen weiteren Eingriff korrigieren lassen.
- **Entzündungen**: Eine Behandlung mit Salben, Antibiotika, Spülungen oder eine Nachoperation kann notwendig werden.
- Falls bei der Operation Hautnerven durchtrennt werden, können im Bereich des Operationsgebietes, insbesondere auf verpflanzter Haut, **Gefühlsstörungen** auftreten, die sich meist, aber nicht immer zurückbilden.
- Wird zur Deckung von Hautdefekten eine Verschiebung oder Verpflanzung von Haut erforderlich, lässt sich ein **Unterschied hinsichtlich Dicke, Konsistenz und Farbe zwischen verpflanzter und umgebender Haut** nicht ausschließen.
- **Sehr selten** kann es bei der örtlichen Betäubung durch Einspritzung zu **Blutungen in den Lidern** und der **Augenhöhle** kommen.
- **Allergie/Unverträglichkeit** (z.B. auf Latex, Medikamente) führt sehr selten zu einem akuten Kreislaufschock, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Äußerst selten sind schwerwiegende, u.U. bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).

Über Ihre speziellen Risiken und die damit verbundenen möglichen Komplikationen informiert Sie Ihr Arzt im Aufklärungsgespräch näher.

Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder noch unklar ist!

■ Wie sind die Erfolgsaussichten?

Eine Garantie für den Behandlungserfolg kann nicht gegeben werden. Die Erfolgsaussichten sind von Mensch zu Mensch unterschiedlich und abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Dabei spielen auch die Art der Erkrankung und deren Ausprägung, mögliche Voroperationen und eventuelle Begleiterkrankungen eine Rolle. Deswegen lässt sich der Erfolg für den einzelnen Eingriff nur sehr schwer einschätzen.

■ Worauf ist zu achten?

■ Vor dem Eingriff

Bitte legen Sie einschlägige **Unterlagen**, wie z.B. **Ausweise/Pässe** (z.B. für Medikamente, Allergien, Implantate) – soweit vorhanden – vor.

■ Nach dem Eingriff

Fragen Sie Ihren Arzt nach genauen Verhaltensregeln für die Zeit nach der Operation.

Beachten Sie bitte die Einschränkung des **Reaktionsvermögens** und der **Straßenverkehrstauglichkeit**. Solange das Auge abgedeckt bzw. das Sehvermögen beeinträchtigt ist, dürfen Sie nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, **kein Kraftfahrzeug** oder **Zweirad** steuern, **keine gefährlichen Tätigkeiten** ausführen (Arbeiten ohne sicheren Halt, Maschinen führen). Wegen eventueller Nachwirkungen der Betäubung dürfen Sie auch **keine wichtigen Entscheidungen** treffen. Fragen Sie Ihren Augenarzt, wann diese Tätigkeiten wieder möglich sind. Grundsätzlich entscheidet das aktuelle Sehvermögen über die Einschränkungen bei der Teilnahme am Straßenverkehr.

Es ist notwendig, den Heilverlauf nach der Operation gewissenhaft zu überprüfen. Fragen Sie daher Ihren Arzt, wann und wo Kontrolluntersuchungen stattfinden sollen.

■ Was Sie dem Arzt mitteilen sollten

Das Risiko ärztlicher Eingriffe wird von Ihrer körperlichen Verfassung und von Vorschäden beeinflusst. Damit Ihr Arzt Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen und spezielle Risiken besser abschätzen kann, bitten wir Sie, die nachfolgenden Fragen sorgfältig zu beantworten.

Alter: _____ Jahre Größe: _____ cm

Gewicht: _____ kg Geschlecht: _____

n = nein / j = ja

1. Werden regelmäßig oder derzeit **Medikamente** eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®, Lixiana®, Heparin], Schmerzmittel, Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige])? n j
2. Besteht eine **Allergie** wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma oder eine **Unverträglichkeit** bestimmter Substanzen (z.B. Medikamente, Latex, Desinfektionsmittel, Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Jod, Pflaster, Pollen)? n j
3. Besteht bei Ihnen oder in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte **Blutungsneigung** wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen? n j

4. Besteht/Bestand eine **Infektionskrankheit** (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV/AIDS)? n j
5. Besteht/Bestand eine **Herz-Kreislauf-Erkrankung** (z.B. Herzfehler, Herzklappenfehler, Angina pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall, Rhythmusstörungen, Herzmuskelerkrankung, hoher Blutdruck)? n j
6. Besteht/Bestand eine **Atemwegs-/Lungenerkrankung** (z.B. Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenblähung)? n j
7. Besteht eine **Stoffwechselerkrankung** (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? n j
8. Besteht/Bestand eine **Schilddrüsenerkrankung** (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf)? n j
9. Besteht/Bestand eine **Erkrankung der Leber, Gallenblase/-wege** (z.B. Entzündung, Fettleber, Zirrhose, Gallensteine)? n j
10. Besteht/Bestand eine **Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane** (z.B. Nierenfunktionsstörung, Nierenentzündung, Nierensteine, Blasenentleerungsstörung)? n j
11. Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Nervensystems** (z.B. Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], chronische Schmerzen)? n j
12. Kam es schon einmal zu einer **Narbenwucherung** wie z.B. Keloid? n j
13. **Zusatzfragen bei Frauen:**
 Könnten Sie **schwanger** sein? a j
 Stillen Sie? n j

■ **Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch**

(z.B. individuelle Risiken und damit verbundene mögliche Komplikationen, Nebeneingriffe, Folgemaßnahmen, evtl. Behandlungsalternativen, besondere Fragen des Patienten, mögliche Nachteile im Falle einer Ablehnung der Operation, Gründe für die Ablehnung, Feststellung der Einsichtsfähigkeit Minderjähriger, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter sowie die Gesprächsdauer)

■ **Bei Ablehnung der Operation**

Die vorgeschlagene Operation wurde nach dem ausführlichen Aufklärungsgespräch abgelehnt. Über die möglichen Nachteile (z.B. Fortdauer der Sehbeeinträchtigung) wurde informiert.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient/Eltern*

ggf. Zeuge

Ärztin/Arzt

■ **Einwilligungserklärung**

Über die geplante Operation hat mich die Ärztin/der Arzt _____ in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen zu Art und Bedeutung des Eingriffes, zu speziellen Risiken und möglichen Komplikationen, zu Neben- und Folgeeingriffen und ihren Risiken stellen.

Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert** und **willige** hiermit nach **angemessener Bedenkzeit** in die geplante Operation **ein**. Mit medizinisch erforderlichen, unvorhersehbaren, notwendigen Erweiterungen des Eingriffes bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich bin mir darüber im klaren, dass die Kostenübernahme bei einer Lidhautstraffung durch die gesetzliche Krankenkasse nicht gesichert ist und vorab geklärt werden sollte.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient/Eltern*

Ärztin/Arzt

* Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Eltern unterschreiben.